

# LPG-Zentralsiedlungen und ihre Veränderungen seit 1990

Dieter Brunner und Meike Wollkopf

## Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPGs)

In der DDR bestand bis 1990 eine staatliche genossenschaftlich organisierte großbetriebliche Landwirtschaft. Die ca. 4700 Agrarbetriebe, davon 80% LPGs (1988), mit Sitz in ca. 3500-3800 Siedlungen waren auf Pflanzenbau (LPG P) oder Tierhaltung/Veredlung (LPG T) spezialisiert und mit einer Reihe nichtlandwirtschaftlicher Aufgaben in den Bereichen Bau, Reparatur und Rationalisierung sowie Kultur/Soziales (wie Errichtung und Betreiben von Kindertagesstätten, Gaststätten, Kultureinrichtungen u.ä.) befasst. Etwa 20% der 831.700 ständig in der Landwirtschaft Beschäftigten waren durch diese nichtlandwirtschaftlichen Aufgaben gebunden. Die Agrarbetriebe übernahmen damit kommunale Vor- bzw. Dienstleistungen für die Landbevölkerung. Bei LPGs mit pflanzenbaulicher Spezialisierung schloss die Wirtschaftsfläche mehrere Gemeindeareale ein.

Die LPGs existierten bis 31.12.1991. Zur Umstrukturierung ließ der Gesetzgeber mehrere Varianten zu:

- Teilung mit Vermögensübertragung auf andere von der LPG gebildete Unternehmen,
- Umwandlung in eine eingetragene Genossenschaft, Kapital- bzw. Personengesellschaft oder
- Auflösung durch Mitgliederbeschluss.

Damit war der Weg frei für die Entstehung von Agrarbetrieben auf neuer Rechtsbasis (Bestand 1999: rd. 32.000).

Die verstaatlichte Agrarwirtschaft prägte die Entwicklung des ländlichen Raumes der DDR sowie die Gestalt, Funktion und Lebensfähigkeit der Dörfer über viele Jahre so tiefgreifend, dass sich ein völlig neuer Typ von Siedlung – die LPG-Zentralsiedlung – herausbilden konnte. Er war v.a. gekennzeichnet durch eine Massierung von Wirtschafts- und Verwaltungsgebäuden, große Stallkomplexe mit oft weithin sichtbaren Siloanlagen, Unterstell- und Wartungseinrichtungen für pflanzenbauliche Großtechnik sowie den mehrgeschossigen Wohnungsbau am Siedlungsrand für Landarbeiter und Genossenschaftsbau-

ern. Im Durchschnitt war in jeder zweiten Gemeinde eine LPG ansässig, was einem Verhältnis von Siedlung zu LPG von etwa 5:1 entsprach ❶. Mit der politischen Wende 1989/90 sahen sich auch die LPG-Zentralsiedlungen und mit ihnen das gesamte ländliche Siedlungsnetz neuen kommunalpolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Seitdem ist ein dorfbbezogener Strukturwandel im Gange, der auch in der Gegenwart noch nicht abgeklungen ist.

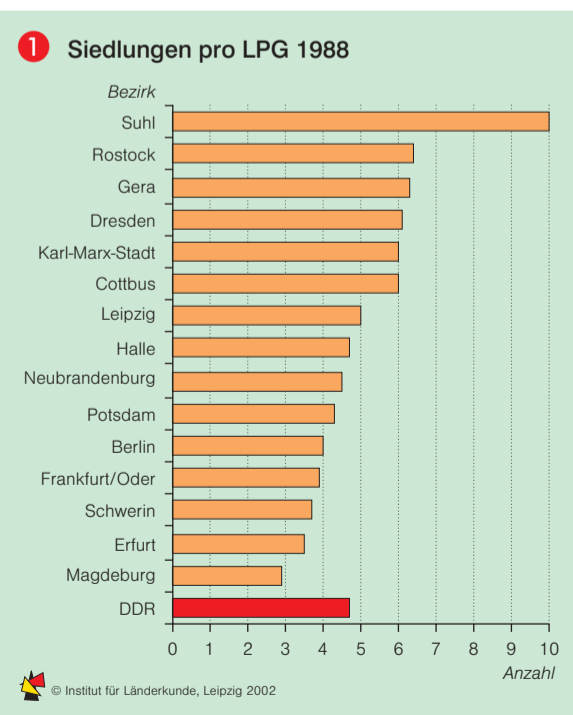
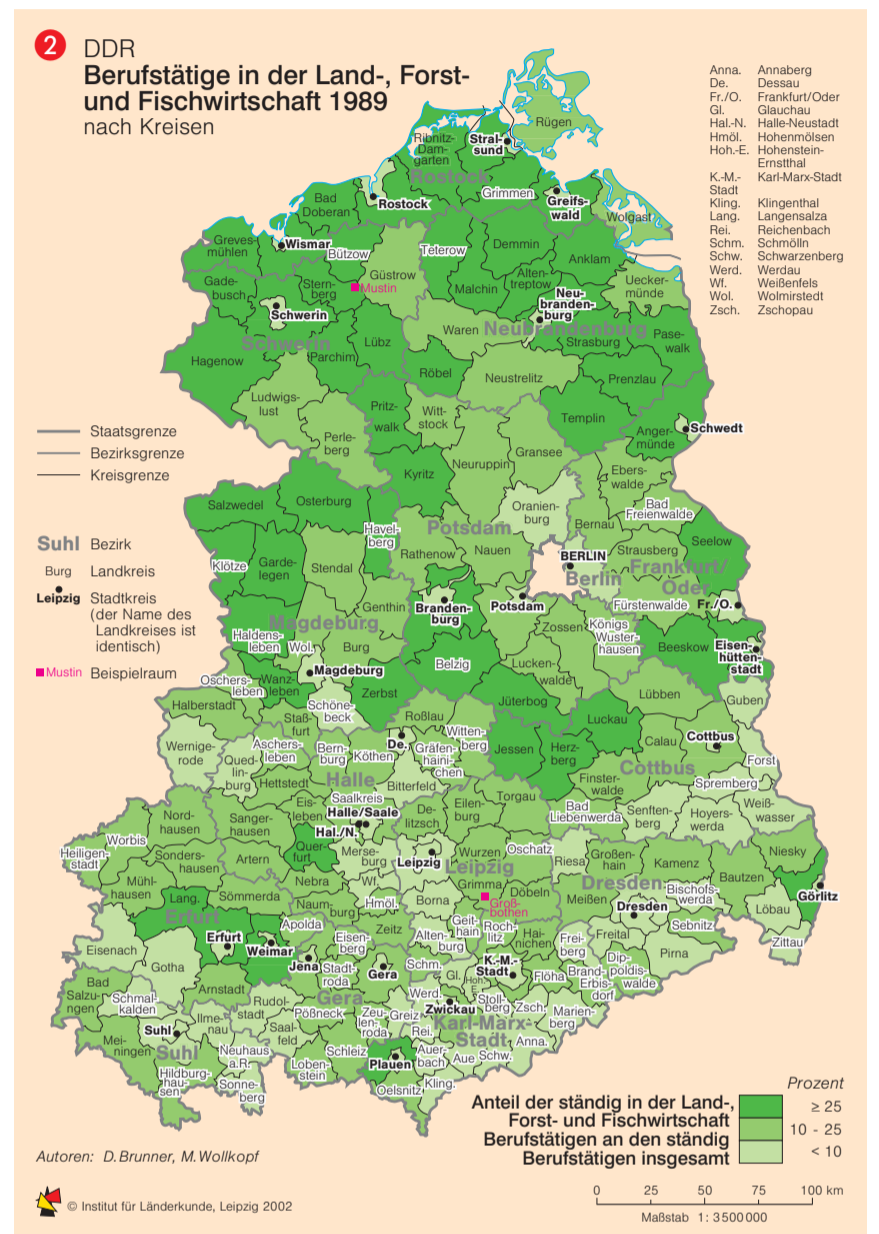
Die wirtschaftlichen Veränderungen mit ihren Konsequenzen für die Beschäftigungslage und die Gestaltung des Dorfalltags werden an zwei Regionalbeispielen verdeutlicht, die in unterschiedlichen agrarwirtschaftlichen Gebieten angesiedelt sind: Mustin im nördlichen Teil der DDR, wo die landwirtschaftlichen Betriebe häufig die alleinigen Arbeitgeber in den Dörfern waren, und Schönbach und Sermuth bei Großbothen in Mittelsachsen, wo auch im ländlichen Raum Einkommensmöglichkeiten in der Industrie vorhanden waren, so dass die LPG-Zentralsiedlungen hier über eine breitere Wirtschaftsbasis verfügten.

## Veränderungen seit 1990

Die Erweiterung des Agrarbetriebsbestandes nach 1990 führte in den Dörfern zu einer Wiederbelebung landbaulich-bäuerlicher Traditionen, obwohl seit 1989 rd. 656.000 Arbeitsplätze durch Umstrukturierung der landwirtschaftlichen Kernbereiche, Abbau der Viehbestände und Modernisierung der Betriebsabläufe vernichtet wurden. Gleichzeitig entstanden auf dem Land Tausende von Firmen des produzierenden und dienstleistenden Handwerks. Ein Teil davon ging aus nichtlandwirtschaftlichen LPG-Produktionsbereichen hervor. Neue Lebensstile, die veränderte Erwerbsstruktur der Landbevölkerung, Arbeitslosigkeit und die Gewinnerorientierung von Einrichtungen der sozialen Infrastruktur brachten dagegen bis Ende der 1990er Jahre vielen Dörfern Funktionsverluste wie die Schließung von Kindereinrichtungen, Verkaufsstellen, Post- und Sparkassenfilialen. Auch der massenhafte Leerstand von Wirtschaftsgebäuden inner- und außerhalb der Dorfssembles wurde zu einem gestalterisch kaum mehr zu bewältigenden Problem. Vollziehen sich diese Veränderungen bei rückläufiger Bevölkerungsentwicklung, unterliegen nicht nur einzelne LPG-Zentralsiedlungen, sondern ganze Landstriche zunehmend dem optischen und strukturellen Verfall.

## Beispielraum Mustin

Die kleine LPG-Zentralsiedlung Mustin als Kombinationsstandort einer ▶LPG P



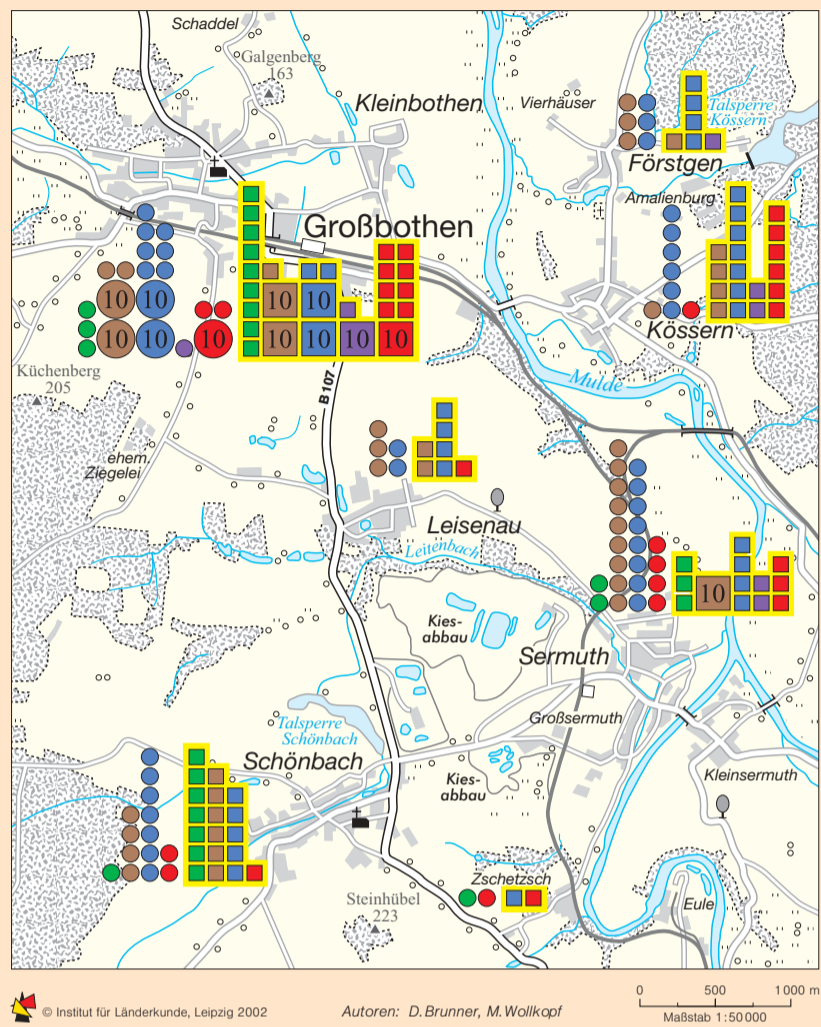
und einer ▶LPG T liegt im agrarisch geprägten, dünn besiedelten Mecklenburg. Die Wirtschaftsfläche betrug 4600 ha und schloss u.a. auch die Gemarkung der Nachbargemeinde Witzin ein. Beide LPGs beschäftigten 1989 etwa 250-300 Personen. Auspendlern standen Industrie- und Infrastrukturarbeitsplätze v.a. in Sternberg, Schwerin und Güstrow zur Verfügung. Die Ausstattung mit Einrichtungen der sozialen Infrastruktur entsprach mit einer Lebensmittelverkaufsstelle, Kindereinrichtungen, einer Poststelle und wöchentlicher ärztlicher Vor-Ort-Betreuung dem damaligen Standard von ländlichen Mittelpunktsorten. Der gewerbliche Sektor beschränkte sich auf wenige kleine Handwerksbetriebe. Witzin war aufgrund der fast doppelt so großen Einwohnerzahl sogar noch besser ausgestattet ❷.

In Mustin hat sich bis zum Jahr 2000 die landwirtschaftliche Erwerbsbasis durch vier neu gegründete Agrarunter-

nehmen erhalten und mit weiteren sechs auf Witzin und umliegende Dörfer ausdehnen können. Die ehemaligen LPGs existieren auf veränderter Rechtsbasis nur noch zur Vermögensverwaltung. Die zwei Postfilialen wurden geschlossen, eine ärztliche Betreuung kann nicht mehr angeboten werden. Mustins, aber auch Witzins Versorgung mit Lebensmitteln, Kleintextilien, Futtermittel u.ä. wird durch Mobilhandel bestimmt, es gibt lediglich einige Getränkeverkaufsstellen. Alle ehemaligen Handwerker führen ihre Unternehmen weiter. Zudem wurden in Mustin und Witzin 14 meist kleinere Firmen mit Schwerpunkt im Bauwesen neu gegründet.

Die LPG-Zentralsiedlung Mustin hat die frühere Vorrangstellung als Agrarstandort verloren. Die Nachbarsiedlung Witzin konnte sich zum gewerblichen und infrastrukturellen Kleinzentrum entwickeln, was u.a. ihrer verkehrsgünstigeren Lage zu verdanken ist.

**3** Großbothen (Sachsen)  
Wirtschaftlicher Strukturwandel 1989/2000



**Beispielraum Großbothen**

Das wirtschaftliche Schwergewicht der LPG-Zentralsiedlungen Schönbach und Sermuth lag im Handwerk, Bauwesen und Gewerbe mit einem Anteil von etwa 50% der am Ort Beschäftigten. Die meisten Betriebe waren zu Volkseigenen Betrieben (VEB) oder Produktionsgenossenschaften zusammengeslossene Handwerksbetriebe des verarbeitenden und des Baugewerbes. Die Einzelhandelseinrichtungen waren kleine Betriebe im privaten Bäcker- und Fleischerhandwerk, aber auch aus Konsum- und HO-Verkaufsstellen für Alltagsortimente **3**.

Trotz gewerblicher Dominanz hat sich im Jahr 2000 die Landwirtschaft in Schönbach durch sechs, in Sermuth durch drei neu entstandene Betriebe erhalten können. Die Gründung zahlreicher, in der Regel kleiner Betriebe im produzierenden und dienstleistenden Handwerk sichert auch ehemaligen Beschäftigten des inzwischen geschlossenen Colditzer Porzellan- und Keramikwerkes sowie des Chemieanlagenbaus Leipzig/Grimma – zwei Großbetriebe mit damals landesweiter Bedeutung – Erwerbsalternativen.

Das eigentliche Leistungszentrum allerdings war und ist Großbothen. Durch die Gebietsreform Mitte der 1990er Jahre hat es seine administrative Bedeutung als Gemeindemittelpunkt ausbauen können, während Schönbach und Sermuth zu zwei von insgesamt neun Gemeindeteilen wurden.♦



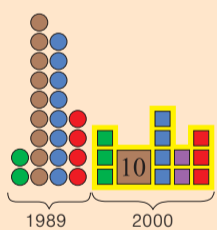
Dreiskau-Muckern (Sachsen) – früher LPG-Verwaltung im ehemaligen Rittergut, heute nach Sanierung Nutzung als Mehrzweckhalle

**Legende für 3 und 4**

Anzahl der Standorte von Betrieben/Unternehmen

○ □ 1 Standort

10 10 10 Standorte



Im Kartenausschnitt Großbothen werden die statistischen Werte für die Ortsteile Großbothen, Kleinbothen und Schaddel in einem Diagramm zusammengefasst.

**Wirtschaftsweize**

Zusammengefasste Gruppen

- Landwirtschaft, Gartenbau
- Bau- und verarbeitendes Gewerbe
- Handel, Verkehr, Gastgewerbe
- Kredit-, Versicherungs-, Grundstückswesen
- Ausbildungs-, Gesundheitswesen, sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen

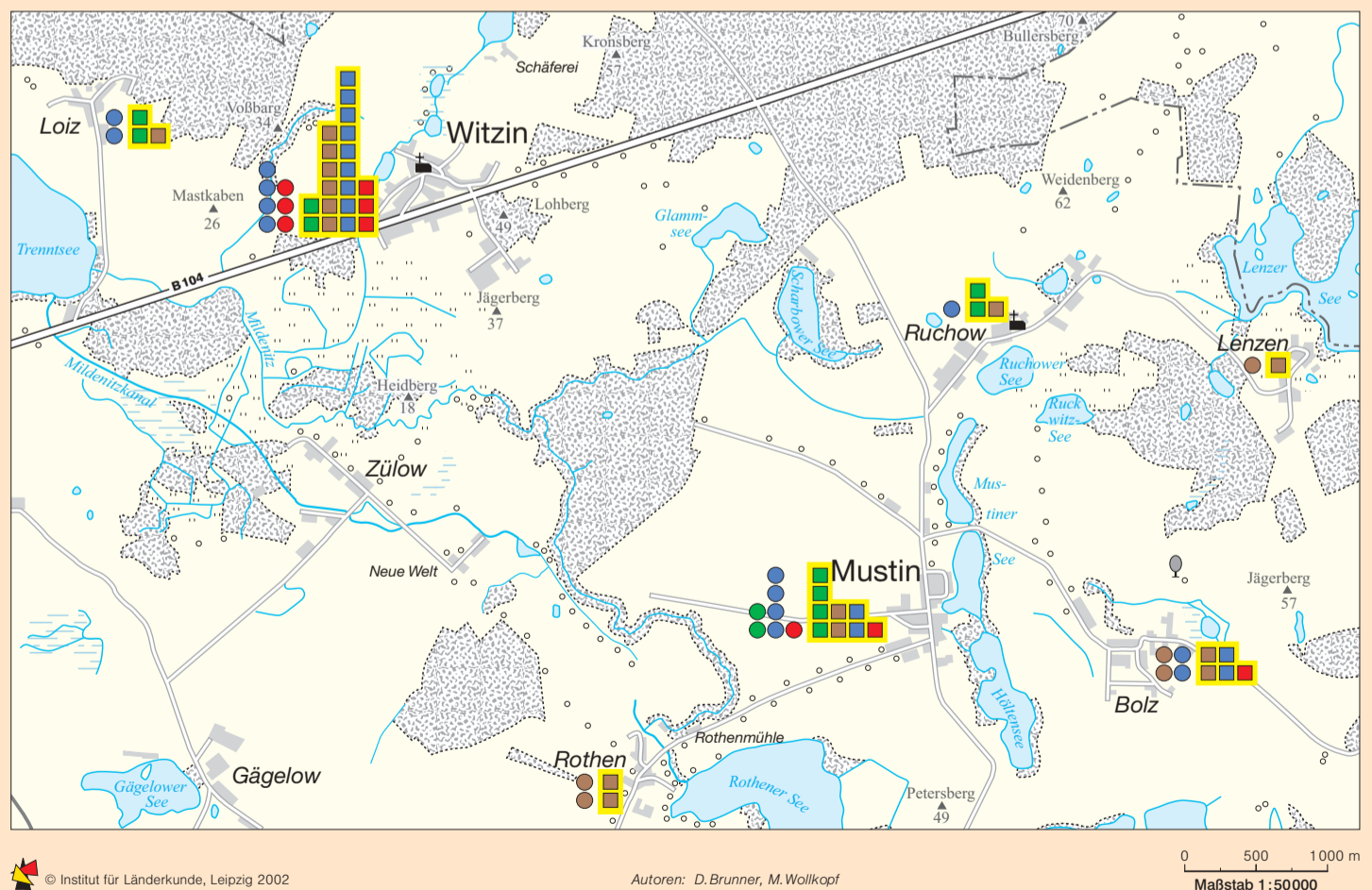
Bearbeitung der Basiskarten einschließlich Verkehrsnetz nach aktuellen Kartengrundlagen

topographischer Karteninhalt: **Legende 3**

© Institut für Länderkunde, Leipzig 2002

**4**

Mustin/Witzin (Mecklenburg-Vorpommern)  
Wirtschaftlicher Strukturwandel 1989/2000



© Institut für Länderkunde, Leipzig 2002

Autoren: D. Brunner, M. Wollkopf

0 500 1000 m  
Maßstab 1:50000